



Info-Blatt

des Fördervereins Schinkel-Kirche Schäpe

Nr.4, April 2011

Seite 1

Keine Reparaturen in 2011?!

Es sah so gut aus. Die Finanzlücke, die der Reparatur des Turmdaches im Wege stand, lag nur noch bei ca. 5000€. Die Stadt Beelitz gab auch noch mal Geld dazu, es hätte so schön sein können. Nun hat sie sich aber die Lücke plötzlich enorm vergrößert! Sicher geglaubte 27.000€ der Landeskirche stehen nun doch nicht zur Verfügung. Das Verfahren zum Erhalt solcher Mittel wurde geändert, und die Chance aus diesem Topf Geld zu bekommen, besteht frühestens 2012/13. Dann würde aber immer noch nicht gleich gebaut werden! Mindestens 2 weitere Regenperioden und Winter stehen an, die dem Turm zusetzen werden und am Ende die Kosten noch höher treiben als sie es sowieso schon sind. Es bleibt die Hoffnung, dass sich Mittel und Wege finden, Turm und Kirche vor dem schnellen Niedergang zu bewahren. Jede Hilfe und Spende ist erwünscht und wird gebraucht!

Hurra! Wir sind e.V.

Geschafft! Seit Anfang des Monats ist der Förderverein Schinkel-Kirche Schäpe ein eingetragener Verein. Die Bestätigung des Amtsgerichts Potsdam liegt ebenso vor, wie die Bestätigung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt.

Bilderrahmen

Liebe Schäper. Wir möchten eine Dauerausstellung mit Fotos und Geschichten aus Schäpe und zur Kirche aufbauen. Vieles fehlt noch, u.a. Bilderrahmen. Wenn Sie Bilderrahmen oder Bilderhalter haben, egal wie groß und wie alt, die Sie nicht mehr benötigen... wir freuen uns genau über diese Dinge. Danke dafür und abgegeben werden kann bei Remy (Nr. 1b) und Grüsner (Nr.25). Wir kommen auch gerne vorbei und holen ab ☺ (Bisher haben wir einen Rahmen erhalten. Danke Familie Mussotter)

Konto

Das Vereinskonto ist eingerichtet, und wir sind nun in der Lage Spenden für den Erhalt der Kirche einzunehmen. Auch bitten wir die Mitglieder nun Ihre Jahresbeiträge in Höhe von 24 € zu überweisen. An die Berliner Volksbank, Blz: 100 900 00, Kto.Nr.: 2291919009

Quiz

In welchem Jahr wurde Schäpe erstmals urkundlich erwähnt? a. 1342 b. 1432 c. 1634
(Auflösung im nächsten Info-Blatt)
Wann wurde in Schäpe die Schule geschlossen? 1969.

3 Fragen an...

Axel Grüsner, 48, geb. in Berlin, verh., 2 Kinder, Bereichsleiter Training u. Qualität bei einem Bertelsmann Tochterunternehmen.

Lieblingsfilm, Musik? Die unheimliche Begegnung der dritten Art von Steven Spielberg aus den 80'ern. Musik: Immer toll Robert Palmer und U2, im Moment toll: Kings of Leon.

Mit wem würden Sie sich gern mal unterhalten? J.F. Kennedy.

Warum leben Sie ausgerechnet in Schäpe? Weil ich mich hier wirklich zu Hause fühle und es ein toller Ort ist, um meinen Kindern beim Großwerden zu zuschauen. (Diese Rubrik wird jetzt fester Bestandteil des Info-Blattes werden. Bevor ich anfangs andere zu fragen, dachte ich mir ich lege einmal vor ☺)

**-FV Mitgliederversammlung, 19. Mai, 18.30 Uhr Gemeindehaus-
*18. Juni 2011, Gospelkonzert in der Schäper Kirche***

Kurzchronik von Schäpe, Teil 2

1938 pflanzt Lehrer Walter Pötsch auf dem Schulgelände 100 Maulbeersträucher.

1940 wurde dann Seidenraupenbrut beschafft, und noch im selben Jahr konnte man 4 Pfund Seide an den Staat liefern.

Nach Kriegsende **1945** sind in Schäpe 6 Scheunen und 5 Ställe total zerstört. 6 Wohnhäuser, 1 Stall und die Kirche sind schwer beschädigt.

1947 stellt ein Wachmann aus Borkheide Einbrecher am Grundstück der Grünthals. Es kommt zu einem Schusswechsel bei dem der Polizist tödlich verletzt wird.

1950 wird die Kirche neu verputzt und innen gestrichen.

1965 wird Siegfried Sagert Bürgermeister. Im gleichen Jahr wird die Dorfwaage, sie stand am Ende des Ortes in Richtung Salzbrunn, in Betrieb genommen.

04.07.1969 Nach fast 200 Jahren wird der Schulunterricht in Schäpe für immer eingestellt.

1978 Bau der Bestattungshalle.

1992 Das Wirtshaus des Ortes schließt seine Pforten.

1996 Josef Jakobs beginnt mit dem Spargelanbau und Verkauf

1999 startet der Spargelhof Josef Jakobs mit der Gastronomie

2008 Auf dem Spargelhof eröffnet die Bauerscheune. Gastronomie von März bis Dez.



Schulgebäude, Rat der Gemeinde, ein Haus mit viel Geschichte. Links ca. 1909 und rechts 2011.

Kommen und Gehen

„Jemand hat mir mal gesagt, die Zeit würde uns wie ein Raubtier ein Leben lang verfolgen. Ich möchte viel lieber glauben, dass die Zeit unser Gefährte ist, der uns auf unserer Reise begleitet und uns daran erinnert, jeden Moment zu genießen, denn er wird nicht wiederkommen. Was wir hinterlassen ist nicht so wichtig wie die Art, wie wir gelebt haben. Denn letztlich [...] sind wir alle sterblich.“ (Patrick Stewart in seiner Rolle als Jean-Luc Picard)

In Erinnerung an Hansi Grünthal (gest. 17.04.2011) und Willkommen an Ella Grüsner (geb. 12.04.2011)